



Aussenministerin Aurelia Frick bei ihren Ausführungen im Rahmen der Ministerveranstaltung über die Aufnahme des Aggressionsverbrechens in die Gerichtsbarkeit des ICC. Bild: pd

Unterstützung für Liechtensteiner Initiativen

New York Anlässlich ihrer Teilnahme an der UNO-Generaldebatte in New York präsentiert Regierungsrätin Aurelia Frick in einer Reihe von Veranstaltungen Liechtensteins Initiativen, die sich zum Ziel gesetzt haben, dass Konflikte vermieden oder Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen werden.

Liechtenstein nehme international eine Führungsrolle bei der Förderung von Rechtsstaatlichkeit und im Kampf gegen Straftatigkeit für Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Mensch-

lichkeit ein, heisst es in einer Medienmitteilung. Zusammen mit dem katarischen Aussenminister lädt darum Regierungsrätin Frick bei der diesjährigen Generalversammlung Ministerkolleginnen und -kollegen zu einer Veranstaltung über den neuen Untersuchungsmechanismus für Syrien, der auf liechtensteinische Initiative hin geschaffen wurde. Es werden rund 50 Aussenministerinnen und Aussenminister erwartet. «Es freut mich sehr, dass Liechtensteins Einsatz für Gerechtigkeit in Syrien und in ande-

ren Staaten auf so breites Interesse stösst», sagt Aussenministerin Aurelia Frick.

Die UNO-Generaldebatte mit rund 130 Staats- und Regierungschefs und über 60 Ministerinnen und Ministern bietet zudem einen idealen Rahmen für bilaterale Gespräche. Dabei geht es auch um Themen wie die Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der Abschluss von Doppelbesteuerungsabkommen, beispielsweise bei den jeweiligen Treffen mit den Aussenministern aus Irland und Finnland. (ikr/red)

Regierungschef Hasler beim Treffen der Finanzminister

Brüssel Regierungschef Adrian Hasler hat den für Finanzmarktregulierung zuständigen Vize-Präsidenten der EU-Kommission, Valdis Dombrovskis, in Brüssel getroffen. Begleitet wurde der Regierungschef von der norwegischen Finanzministerin Siv Jensen sowie von Vertretern des isländischen Finanzministers Benedikt Jóhannesson, der kurzfristig verhindert war.

Die EU hat im Nachgang zur Finanzkrise 2008 zahlreiche EU-Rechtsakte zur Regulierung von Finanzdienstleistungen erlassen und neue Institutionen geschaffen. Diese müssen aufgrund des EWR-Abkommens auch auf Liechtenstein, Island und Norwegen ausgedehnt werden, um so die Homogenität des Binnenmarktes zu wahren. Zwar konnte im Oktober 2016 ein erster Durchbruch erzielt werden, indem die Modalitäten der Beteiligung der drei Länder am Europäischen Finanzmarktaufsichtssystem beschlossen wurden. Derzeit sind immer noch 280 EU-Rechtsakte in das EWR-Abkommen zu übernehmen. Die drei Vertreter der EWR/EFTA-



Die isländische EU-Botschafterin Bergdís Ellertsdóttir, Regierungschef Adrian Hasler, EU-Kommissar Valdis Dombrovskis und die norwegische Finanzministerin Siv Jensen. Bild: ikr

Staaten sowie der EU-Kommissar sind sich einig, dass die Übernahme der hängigen Rechtsakte in das EWR-Abkommen höchste Priorität hat. «Wir müssen so rasch wie möglich Rechtssicherheit für betroffene Finanzplatzakteure herstellen. Das werden wir nur erreichen, wenn alle Parteien ihre Anstrengungen bei der Übernahme von EU-Rechtsakten massiv verstärken», so der Regierungschef. Liechtenstein hat national viele bedeutende

Rechtsakte bereits umgesetzt und setzt sich in den zuständigen Gremien für eine schnelle Übernahme ein, betonte Adrian Hasler. «Vize-Präsident Dombrovskis hat uns zugesichert, die Arbeiten auf Seiten der EU zu beschleunigen. Wir waren uns einig, dass dies klar im Interesse des gemeinsamen Binnenmarktes und damit aller Beteiligten ist. Ich denke, die Botschaft der drei EWR/EFTA-Staaten ist in Brüssel angekommen.» (ikr)

HAUS GUTENBERG

Symbole zum Sprechen bringen

Nach einer Einführung zur Baugeschichte des St. Peter begeben wir uns in die Kapelle, wo wir unter der Leitung von Marion Malin versuchen das Bildprogramm des Altars zu entschlüsseln. Keine Anmeldung nötig. **Samstag, 23. September, 10.30 - 11.30 Uhr**

Schach und Gehirn

Der Neurologe Dr. Adrian Siegel zeigt in seinem Vortrag, welche positiven Auswirkungen Schach auf die Gesundheit und das Verhalten des Menschen hat. Keine Anmeldung nötig. **Dienstag, 26. September, 19 Uhr**

Die Beziehung zu Geld

Die Erkundung der persönlichen Beziehung zum Geld eröffnet eine neue Sichtweise auf die gegenwärtige Lebenssituation und kann neuen Schwung in festgefahrene Situationen bringen. **29. und 30. September**

Kinder- und Jugendprogramm: Zirkus
Geraldine Siller-Gasser, Mitglied der grössten Schweizer Zirkusdynastie, zeigt Kindern Hula-hoop, Seilspringen, Diabolo, Jonglieren und mehr. Wir bitten um Anmeldung bis 22. September. **Freitag, 29. September, 16.30 - 18 Uhr**

Seminarräume und Gästezimmer

Wir verfügen über moderne Seminarräume für Gross- und Kleingruppen und bieten auch Übernachtungsmöglichkeiten an, die allen offenstehen. Die einzigartige Lage und das unvergleichliche Ambiente laden ein zu konzentriertem und kreativem Arbeiten. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage.

Anmeldungen und Auskünfte:

Haus Gutenberg, Balzers, Tel. +423 388 11 33
gutenberg@haus-gutenberg.li
www.haus-gutenberg.li



Haus Gutenberg

Bildung | Seminare

Qi Gong und Progressive Muskelentspannung

Kräftigung - Beweglichkeit - innere Ruhe - Entspannung: Tagesworkshop mit Margot Sele. Keine Vorkenntnisse nötig, jeder übt nach seinen Möglichkeiten. **Samstag, 30. September, 9 - 16 Uhr**

Durcheinander - Ein Symposium zu Demenz und Gesellschaft

Kommen Sie mit Referenten unterschiedlicher Perspektiven ins Gespräch und ziehen Sie hilfreiche Einsichten für den Umgang mit Menschen mit Demenz daraus. **Donnerstag, 5. Oktober, 9 - 16.30 Uhr**

Kulturreise in den Bregenzerwald

Mit professionellen Führungen erkunden wir Themen wie die berühmte Holzbauarchitektur, Land und Leute, sowie Landschaft und Berge. Wir wohnen in einem Hotel mit entsprechender Holzbauweise. **8. - 11. Oktober**

2. Gutenberg Ethikforum: Als Christ in der Politik

Hauptreferent ist Dr. Wolfgang Schüssel, Bundeskanzler der Republik Österreich von 2000 bis 2007. Am Podium diskutieren mit Dr. Schüssel die ehemaligen Regierungschefs Liechtensteins, Hans Brunhart und Otmar Hasler. Ort: Gemeindesaal Balzers **Donnerstag, 12. Oktober, 17 Uhr**

2. Jugendsession: Jetzt anmelden

Politik Nach dem grossen Erfolg der ersten Jugendsession im November des vergangenen Jahres geht am 4. November die Jugendsession in die zweite Runde. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 28 Jahren sind eingeladen, im Landtagssaal mitzudiskutieren. «Die Jugendsession ist unser Instrument, die Meinung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen einzuholen und an die Politik weiterzugeben. So möchten wir sicherstellen, dass die Meinung der Jungen ebenfalls Gehör findet», so Alessia Blöchlinger, Vorstandsmitglied des Jugendrates.

Neuaufgabe aufgrund grossem Interesse

Aufgrund der grossen Begeisterung der Teilnehmenden im letzten Jahr findet eine Neuaufgabe statt. «Viele Teilnehmende haben direkt angekündigt, auch nächstes Jahr wieder dabei sein zu wollen und lobten die Organisation sowie das Format», so Bri-

an Haas, Präsident des Jugendrats. An der zweiten Jugendsession werden einige Verbesserungen durchgeführt. So wird der Zeitplan optimiert, um mehr Diskussionszeit zu ermöglichen. Neu sollen die Teilnehmenden die Handouts zu den einzelnen Themen einige Zeit vor der Veranstaltung erhalten, um sich noch besser auf die Themen vorbereiten zu können.

Themen: Integration, Schulsystem und Mobilität

Die zentralen Themen der 2. Jugendsession sind Integration, Schulsystem und Mobilität. Die Teilnehmenden können sich einer Diskussionsgruppe anschliessen und dort ihre Meinung einbringen. «Die Themen Integration, Schulsystem und Mobilität/Verkehr sind aktuelle Themen, welche die jungen Menschen heute beschäftigen. Wir möchten gemeinsam mit allen Teilnehmenden Verbesserungsmöglichkeiten ausarbeiten», so

Brian Haas. Anschliessend werden die Themen in der grossen Runde im Landtag behandelt und über die Anträge aus den verschiedenen Gruppen abgestimmt. Jene Antragssteller, welche eine Mehrheit der Teilnehmenden hinter sich bringen konnten, können ihre Anträge dem Landtagspräsident übergeben.

Jugendrat Liechtenstein

Der Jugendrat Liechtenstein ist eine Plattform für junge Erwachsene zwischen 15 und 28 Jahren, welche sich für politische Themen interessieren und einsetzen möchten. Der Verein wurde durch die beiden Initiatoren Brian Haas und Florian Ramos mit ihren Mitgründern Ende 2012 gegründet. Dieser bezweckt die Teilnahme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Liechtenstein am politischen Prozess, zu verbessern und die politische Bildung

Da die Teilnehmeranzahl auch dieses Jahr beschränkt ist, werden Interessenten gebeten, sich so früh wie möglich anzumelden.

Anmeldungen werden über www.jugendrat.li/jugendsession oder über E-Mail an info@jugendrat.li entgegengenommen. Eine Teilnahme ist kostenlos. (pd)

zu fördern. Ausserdem setzt sich der Jugendrat zum Ziel, die jungen Erwachsenen neutral auf das Wählen vorzubereiten sowie diese zur Stimmabgabe zu bewegen.

Bekannt wurde der Jugendrat vor allem durch sein Projekt easyvote, welches bei den Wahlen 2013 sowie 2015 zum Einsatz kam.

Mehr Informationen zum Verein Jugendrat in Liechtenstein finden sich unter www.jugendrat.li



Ein Blick in den Plenarsaal des Landtages, wo die letztjährige Jugendsession stattfand.

Bild: pd